

Institut für Konjunkturforschung
WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 17. MAI 1933

NUMMER 7

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische
Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Industrieproduktion in der Welt

Die Indexziffer der industriellen Weltproduktion (1928 = 100) war von 69,1 im Juli auf 75,1 im Dezember 1932 gestiegen; seither hat sie sich wieder auf 71,6 im März 1933 gesenkt, ohne daß jedoch der vorangegangene konjunkturelle Tiefpunkt nochmals unterschritten worden wäre. Das Produktionsvolumen der Weltindustrie hält sich seit Herbst 1932 unter Schwankungen auf gleichem Stand.

Von der Kapazitätsausnutzung zur Zeit der Hochkonjunktur ist die Industrie der Welt zwar noch immer um ein Drittel entfernt; immerhin wurden aber im ersten Viertel des Jahres 1933 wieder soviel Waren hergestellt wie zur gleichen Zeit im Jahre 1913. Allerdings ist die Bevölkerung der Welt gegenwärtig größer als damals, so daß die Warenversorgung der Bevölkerung den Vorkriegsstand noch nicht erreicht hat.

Der Eintritt in die Depression bedeutet für die industrielle Gütererzeugung zunächst, daß die Produktion als Ganzes nicht mehr entscheidend und anhaltend eingeschränkt wird. Darüber hinaus aber setzen sich nun wieder jene Sonderfaktoren stärker durch, die zur Differenzierung der internationalen Industrieentwicklung — sei es nach Branchen, sei es nach Ländern — maßgebend beitragen.

I. Die branchenmäßige Entwicklung Die Bewegungsunterschiede

Sowohl an der Produktionszunahme im Herbst als auch an dem im November/Dezember einsetzenden Rückschlag haben die meisten Branchen teilgenommen, soweit nicht saisonmäßige Kräfte Abweichungen bedingten (z. B. Kraftfahrzeugindustrie: Stagnation im Herbst, aber Belebung im Frühjahr) oder strukturelle Faktoren grundsätzlich andere Verhältnisse geschaffen haben (Schiffbau). Von diesen Ausnahmen abgesehen unterscheiden sich die einzelnen Zweige der industriellen Weltwirtschaft in der Hauptsache durch die Verschiedenheit der Intensität, mit der sie von Belebung und Rückschlag erfaßt worden sind. Besonders ausgeprägt waren die Produktionszunahme und der darauf folgende Rückschlag in den Industrien, die besonders eng mit den Rohstoffmärkten verflochten sind. Die Anregungen, die von der Rohstoffhausse im Sommer 1932 ausgegangen waren, und die Wirkungen der flauernden Tendenz der Rohstoffmärkte

im Winter waren hier am stärksten fühlbar. So war z. B. die Produktion der Textilindustrie in der Welt im Herbst zunächst um 15,0 v. H. gestiegen; dann ging sie wieder um 6,5 v. H. zurück. Die Bergwerksproduktion von Blei hatte sich von Juli bis November um 10,7 v. H. erhöht; bis März 1933 verminderte sie sich wieder um 2,8 v. H. Die Papierproduktion schließlich nahm im Herbst um rd. 10 v. H. zu; im weiteren Verlauf ging dieser Gewinn wieder fast ganz verloren.

In den Industriezweigen, deren Geschäftsgang nicht so unmittelbar von den Vorgängen auf den Rohstoffmärkten abhängig ist, waren die Ausschläge nach oben, vor allem aber die folgenden Rückschläge viel geringer. Das gilt z. B. für die Produktion der Großeisenindustrie und — soweit die vorhandenen Unterlagen erkennen lassen — für die Kraftstoffindustrien.

Die Entwicklungsmöglichkeiten

Für die Beurteilung der künftigen Entwicklung ist davon auszugehen, daß die industrielle Weltproduktion gegenwärtig ganz anders zusammengesetzt ist als zur Zeit der Hochkonjunktur: Alle Investitionsgüter herstellenden Branchen (z. B. Eisenindustrie, Maschinen- und Fahrzeugbau usw.) haben im Verlauf der Krisis anteilmäßig an Bedeutung verloren. Gleichzeitig sind die Verbrauchsgüterindustrien (vor allem Textilindustrie sowie Nahrungs- und Genußmittelindustrie) stärker in den Vordergrund getreten. Die Gruppe der »Produktionsgüter mit allgemeinstem Verwendungszweck« (z. B. Kohle, Erdöl, Papier) hat sich anteilmäßig etwa auf dem Stand von 1928/29 behauptet, da sich hier die Absatzmöglichkeiten im großen und ganzen parallel mit der Gesamtkonjunktur verändern.

Es ist anzunehmen, daß der nächste konjunkturelle Aufschwung das Hervortreten der Verbrauchsgüterproduktion wieder aufheben, mindestens aber fühlbar abschwächen wird. Jedenfalls wurde bisher jeder Aufschwung dadurch gekennzeichnet, daß die Investitionstätigkeit (und damit die Produktion von Investitionsgütern) stärker zunahm als die Produktion von Verbrauchsgütern oder von »Produktionsgütern mit allgemeinstem Verwendungszweck«.

Hinzu kommt, daß auf längere Sicht die Produktion von Investitionsgütern »strukturbegünstigt« scheint. Solange in der Weltwirtschaft die Tendenz

vorherrscht, mehr und mehr zu kapitalintensiveren Wirtschaftsformen überzugehen — und gegenwärtig sind noch keine Anzeichen dafür vorhanden, daß sich für die Weltwirtschaft im ganzen eine gegenteilige Entwicklung anbahnt —, solange wird der Verbrauch von Investitionsgütern rascher steigen als der von Verbrauchsgütern.

350 Mrd. *R.M.* Im gleichen Jahr ergab sich nach Berechnungen der statistischen Abteilung des Völkerbundes für die Landwirtschaft ein Bruttowert von nicht ganz 200 Mrd. *R.M.* Nun ist aber die Agrarproduktion bisher statistisch noch unvollständiger erfaßt als die Industrieproduktion; es ist damit zu rechnen, daß um das Jahr 1928 die Landwirtschaft an der Sachgüterproduktion der Welt mit etwa der Hälfte beteiligt war; in den Jahren 1931 und 1932 müßte dann nach der Bewegung der — repräsentativen — Indexziffern die Agrarproduktion größer als die Industrieproduktion gewesen sein.

Die industrielle Weltproduktion nach Wirtschaftszweigen
1928 = 100

	M.-D.				1932												1933 ¹⁾		
	1929	1930	1931	1932	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Eisen	114,6	93,8	64,9	45,9	50,6	48,3	49,9	48,5	48,6	44,1	41,7	40,6	42,2	44,9	45,4	45,5	45,3	42,4	.
Stahl	112,6	89,7	65,6	47,5	50,1	51,7	51,7	49,9	49,5	45,6	41,8	41,8	44,4	48,2	48,8	46,7	49,0	48,7	.
Blei ¹⁾	103,4	100,3	85,8	67,6	76,7	69,9	70,7	65,6	72,7	65,6	60,8	64,4	62,7	68,0	67,3	66,3	67,2	58,5	65,4
Zinn ¹⁾	102,3	99,7	72,2	55,5	61,7	58,1	61,4	58,1	56,8	53,8	52,8	50,4	50,1	53,5	53,2	55,9	60,2	57,7	63,9
Zinn ¹⁾	106,1	97,0	81,7	52,9	63,2	52,0	69,1	61,8	63,8	51,3	36,2	36,8	50,0	50,7	50,7	48,7	50,0	48,7	50,7
Automobile ²⁾	120,9	77,6	55,3	32,7	33,7	33,6	34,9	41,4	50,4	49,9	32,0	26,5	24,4	16,2	18,7	30,2	34,1	.	.
Schiffbau ³⁾	108,6	104,9	63,2	38,1	.	48,6	.	.	41,5	.	.	33,7	.	.	28,7	.	.	27,7	.
Steinkohle	109,2	98,4	86,5	76,6	81,7	79,9	86,1	74,5	67,4	66,3	63,4	68,1	74,9	86,0	84,3	87,1	81,0	79,3	.
Braunkohle	107,2	89,9	82,7	76,5	75,0	75,6	74,4	67,4	67,4	74,4	71,5	74,4	77,9	84,3	88,4	87,2	83,7	72,8	.
Koks ⁴⁾	114,4	96,5	73,9	57,9	64,1	60,2	63,7	57,6	58,1	53,7	53,3	52,3	52,9	58,9	59,4	60,8	.	.	.
Erdöl ⁵⁾	112,0	106,3	102,8	97,7	100,0	93,2	100,8	100,5	102,5	98,6	99,6	99,1	95,7	98,5	93,6	89,8	92,8	87,4	.
Papier ⁶⁾	108,2	100,8	92,8	85,1	87,5	89,2	88,6	87,3	83,7	80,4	79,8	80,3	83,0	85,3	88,0	88,0	.	.	.
Textilien ⁷⁾	104,6	91,3	91,9	91,7	91,4	90,9	89,6	87,4	85,2	85,6	89,2	93,7	97,3	98,0	97,2	95,0	93,2	91,6	.

¹⁾ Nach Angaben der Metallgesellschaft. — ²⁾ Errechnet im IfK. — ³⁾ Lloyd's Register. — ⁴⁾ World Petroleum. — ⁵⁾ Vorläufig.

Auf längere Sicht betrachtet werden daher wahrscheinlich die Ausdehnungsmöglichkeiten für die Produktionsgütererzeugung größer sein als für die Produktion von Verbrauchsgütern. Diese Tendenz wird sich allerdings erst dann voll entfalten können, wenn die Depression in einen Aufschwung übergeht.

Industrie und Landwirtschaft

Im Verlauf der Krisis ist der Anteil der landwirtschaftlichen Produktion an der Sachgütererzeugung der Welt der Menge nach ständig gestiegen. Während die Industrieproduktion von 1928 bis 1932 um fast 30 v.H.¹⁾ zurückging, hat sich die Agrarproduktion ungefähr auf dem Stand von 1928 gehalten.

Die internationale Sachgüterproduktion
1928 = 100

Zeit	Insgesamt	Industrie	Landwirtschaft
1913	78	73	82
1925	92	88	95
1926	92	90	94
1927	96	96	96
1928	100	100	100
1929	106	107	105
1930	100	96	103
1931	93	87	99
1932	.	77	¹⁾ .

¹⁾ Infolge hoher Getreide- und Baumwollernten wahrscheinlich etwas größer als 1931.

Wie hoch der Anteil der Landwirtschaft an der internationalen Sachgüterproduktion ziffernmäßig ist, läßt sich nur mit großen Vorbehalten bestimmen. In den Ländern, in denen in der Nachkriegszeit Berufszählungen durchgeführt worden sind, stehen den rd. 90 Millionen in Bergbau und Industrie Beschäftigten etwa 270 Millionen Erwerbstätige in der Landwirtschaft gegenüber. Nun muß man aber bedenken, daß die Produktion je Beschäftigten in der Landwirtschaft sehr viel niedriger ist als in der Industrie. Der Anteil der Industrie an der Sachgüterproduktion der Welt muß also sehr viel größer sein, als er in der Zahl der Beschäftigten zum Ausdruck kommt. Diese Annahme wird durch die vorhandenen Produktionswertschätzungen gestützt: Im Jahr 1928 stellte sich der Nettowert der industriellen Weltproduktion auf 300 bis

¹⁾ Nach der jährlichen Indexziffer.

Auch hier wird ein kommender Aufschwung einen gewissen Wandel schaffen und den Anteil der Industrie wieder erhöhen. Allerdings bemühen sich gerade die hochindustrialisierten Länder, die landwirtschaftliche Erzeugung zu verstärken. Das wird aber im Rahmen der gesamten Agrarproduktion der Welt vorerst keine großen Veränderungen im Verhältnis zwischen Industrie und Landwirtschaft auslösen, so wichtig die getroffenen Maßnahmen für die einzelnen Länder — wie z. B. für Deutschland — auch sind.

II. Die Industrieproduktion der einzelnen Länder

Die Entwicklung in den einzelnen Ländern während der letzten Monate ist durch folgende Tatsachen gekennzeichnet:

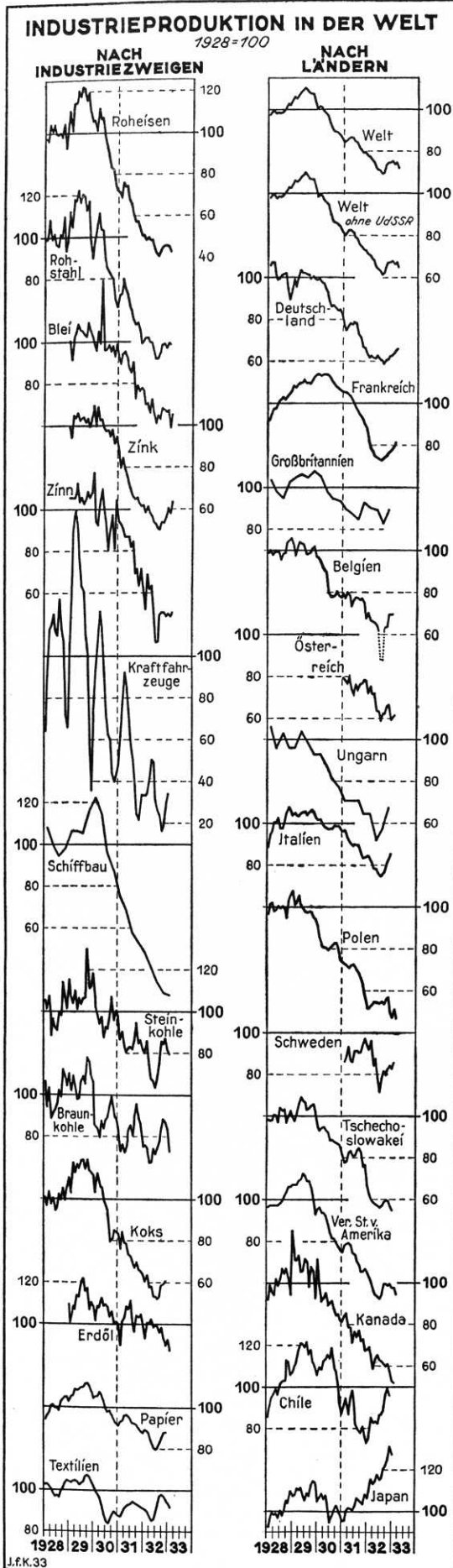
seit mehr als einem Jahr starke Zunahme der Gütererzeugung in Chile und Japan;

seit Herbst kaum unterbrochene, wenn auch weniger intensive Produktionssteigerung in Deutschland, Frankreich, Belgien, Schweden;

Zunahme der Produktion im Herbst mit fühlbarem Rückschlag seit der Jahreswende in Österreich, Ungarn, Polen, der Tschechoslowakei und den Vereinigten Staaten von Amerika;

Stagnation in Großbritannien und (bestenfalls Gleichbleiben der Erzeugung) in Rußland (UdSSR); kaum unterbrochener Rückgang in Canada.

Die Produktionszunahme in Japan, Chile und Schweden dürfte mit der Lockerung der Währungspolitik in diesen Ländern zusammenhängen. In den Ziffern, die bisher für die Vereinigten Staaten und Canada vorliegen, konnten sich dagegen die jüngsten währungs- und kreditpolitischen Maßnahmen noch nicht auswirken. Währungspolitische Maßnahmen wirken aber nicht in jedem Fall in gleicher Richtung: so hat die englische Industrie trotz der Pfundentwertung die



leichte Steigerung der Weltproduktion im Herbst 1932 nicht mitgemacht; andererseits nahm in Frankreich die Produktion trotz fortgesetzter Deflationspolitik zu.

In den meisten Ländern haben Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, vorsichtige Ersatzinvestitionen der Unternehmer und Lagerkäufe in besonders rohstoffabhängigen Industrien die Erzeugung angeregt; in Japan macht sich außerdem der Sonderbedarf infolge der Kriegsführung geltend.

Im Gegensatz zu der Konsolidierung in den anderen Ländern hat sich die Lage der Industrie in der UdSSR (Rußland) in den letzten sechs Monaten zunehmend ungünstiger gestaltet. Mangel an Nahrungsmitteln und Rohstoffen sowie organisatorische Schwierigkeiten haben vor allem die Erzeugung der Schwerindustrie beeinträchtigt.

Die Zukunft der Industriewirtschaft

Wie sich die industrielle Produktion in den einzelnen Ländern weiterhin gestalten wird, läßt sich gegenwärtig nicht vollständig übersehen. Die folgenden Überlegungen vermitteln aber einige Anhaltspunkte¹⁾:

1. Die Erfahrung der letzten 70 Jahre hat gezeigt, daß es zweckmäßig ist, »alte«, bereits hochindustrialisierte Länder von solchen zu unterscheiden, die als »junge« Länder erst am Beginn der Industrialisierung stehen. Man wird annehmen können, daß auch in Zukunft die Zuwachsraten beispielsweise der japanischen oder indischen Industrieproduktion größer sein werden als die der meisten europäischen Staaten, zumal die hochindustrialisierten Länder zum Teil bestrebt sind, in gewissem Umfang die industrielle durch landwirtschaftliche Erzeugung zu ersetzen.

2. Trotz dieser Wachstumsunterschiede wird man annehmen können, daß die »alten« Industrieländer anteilmäßig zunächst wieder vordringen und wenigstens einen Teil der Weltgeltung zurückgewinnen werden, die sie zur Zeit der letzten Hochkonjunktur innehatten. Denn um die Produktion zu steigern, brauchen die »alten« Länder in der Regel nur bereits vorhandene Produktionsanlagen wieder in Betrieb zu nehmen, während sie in den »jungen« Ländern erst neu erstellt werden müssen.

3. Ob in einem kommenden Aufschwung die »alten« Industrieländer nennenswerte Anregungen aus einer Steigerung der Warenausfuhr ziehen können, ist noch nicht abzusehen. Solange die handelspolitischen Absperrungsmaßnahmen bestehen, die zudem vielfach durch Geldentwertung verschärft werden, wird eine Nachfragesteigerung in den einzelnen Ländern zunächst ganz überwiegend der heimischen Industrie zugute kommen. Ein lehrreiches Beispiel hierfür bietet die Entwicklung in Chile, wo die Produktion der verarbeitenden Industrien im Verlauf des letzten Jahres um rd. 40 v.H. zunahm, während die Wareneinfuhr und die Produktion des stark exportabhängigen Bergbaus zurückgingen.

¹⁾ Vgl. Sonderheft 31 der Vierteljahresshette zur Konjunkturforschung.

III. Deutschlands Stellung in der Weltproduktion

In den letzten Monaten hat sich Deutschlands Stellung in der industriellen Weltproduktion etwas gebessert:

1. Während in den meisten großen Industrieländern die industrielle Warenerzeugung seit der Jahreswende wieder leicht zurückging, hat Deutschland seine Erzeugung bis zur Gegenwart langsam, dafür aber anhaltend und stetig erhöht.

2. Die deutsche Industrieproduktion ist in den letzten Monaten über Vorjahrsstand gestiegen, während die Weltproduktion im ganzen gegenwärtig noch um 4,5 v.H. geringer ist als vor einem Jahr. Von den in der Indexziffer der industriellen Weltproduktion zusammengefaßten Ländern erzeugen gegenwärtig außer Deutschland nur noch

Chile und Japan, also ausgesprochen »junge« Länder mit Geldentwertung, mehr Industriewaren als im Vorjahr.

3. Durch die vergleichsweise günstigere Entwicklung der deutschen Industrieproduktion ist es gelungen, in einer ganzen Reihe von Industrien den Anteil Deutschlands an der Weltproduktion wieder zu erhöhen, zum Teil sogar auf den 1928/29 innegehabten Stand zu bringen (z. B. Roheisen, Papier, Textilien).

4. Über diesen Fortschritten darf man aber nicht vergessen, daß Deutschland unter dem Krieg und den Kriegsfolgen schwerer als die meisten anderen am Weltkrieg beteiligten Länder gelitten hat. Die Weltproduktion im ganzen hat den Vorkriegsstand bereits wieder erreicht; die deutsche Industrieproduktion ist noch um ein Drittel niedriger als die im Jahre 1913 (ehemaliges Reichsgebiet).

Die industrielle Weltproduktion nach Ländern¹⁾
1928 = 100

Land	M.-D.				1932 ¹³⁾												1933 ¹⁴⁾		
	1929	1930	1931	1932	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
*Welt insgesamt ²⁾	106,9	93,6	83,1	73,3	77,7	76,0	75,0	72,4	71,2	70,8	69,1	69,7	73,3	74,4	74,6	75,1	73,7	74,3	71,6
*Welt ohne UdSSR ³⁾	106,0	90,5	77,9	66,1	70,8	69,2	68,2	65,3	64,0	63,2	61,5	62,4	65,9	67,1	67,2	67,8	66,6	67,1	64,7
*Deutsches Reich ⁴⁾	100,4	90,1	73,6	61,2	61,9	62,6	61,4	61,0	62,2	60,9	60,4	58,5	60,3	60,8	62,3	62,4	63,8	65,1	65,6
†Frankreich ⁵⁾	110,2	110,8	98,0	76,0	82,9	79,0	77,4	75,0	74,2	73,5	72,7	73,5	74,2	75,0	76,6	77,4	78,9	81,3	.
Großbritannien ⁶⁾	105,9	97,8	88,5	87,9	.	90,0	.	89,4	.	.	.	82,7	.	.	89,6	.	.	.	.
Belgien ⁷⁾	100,6	84,8	76,4	63,1	70,4	67,1	66,2	65,9	64,4	61,4	48,1	47,7	63,3	63,6	69,5	69,5	69,6	.	.
*Österreich ⁸⁾	102,5	87,0	76,3	65,9	71,9	75,3	71,7	72,0	63,4	63,2	58,5	62,1	62,0	65,7	66,4	58,9	60,6	61,4	.
*Ungarn ⁹⁾	98,0	84,6	69,2	60,4	.	64,6	.	.	51,5	.	.	57,6	.	.	67,7	.	.	.	.
*Italien ¹⁰⁾	104,4	98,9	89,8	.	84,1	82,5	81,3	78,2	78,1	76,3	74,9	75,7	76,5	81,1	82,7	.	.	.	.
*Polen ¹¹⁾	99,7	81,8	69,3	53,7	51,8	51,9	52,9	54,5	54,6	54,4	54,1	54,7	53,2	56,1	56,7	49,2	46,9	51,2	46,7
*Schweden ¹²⁾	105,8	101,9	89,4	83,7	93,3	91,3	96,2	83,7	87,5	76,9	71,2	77,9	81,7	79,8	82,7	83,7	82,7	85,6	.
Tschechoslowakei ¹³⁾	103,6	90,6	81,1	.	66,9	62,5	59,8	58,4	57,3	57,0	56,1	57,1	59,0	59,9	.	.	.	.	.
*Ver. St. v. Am. ¹⁴⁾	106,3	86,9	72,9	57,9	64,9	62,2	60,4	56,8	54,1	53,2	52,3	54,1	59,5	59,5	58,6	59,5	57,7	57,7	54,1
*Kanada ¹⁵⁾	108,1	91,6	76,7	62,8	67,9	69,0	65,3	57,9	63,3	65,3	63,0	62,5	61,0	59,8	61,0	57,5	52,8	51,7	.
Chile ¹⁶⁾	115,1	109,0	86,3	86,2	73,5	74,3	85,2	82,9	83,0	82,3	86,0	86,5	88,5	96,4	99,5	95,9	.	.	.
Japan ¹⁷⁾	110,0	102,5	102,1	117,2	106,3	109,4	115,8	113,4	114,1	117,9	115,0	116,2	120,3	121,7	124,4	131,4	127,2	.	.

¹⁾ Berechnungsmethoden vgl. Sonderheft 31 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung. — ²⁾ Errechnet im I. f. K. — ³⁾ Statistique Générale. — ⁴⁾ Board of Trade. — ⁵⁾ Institut des sciences économiques, Louvain. — ⁶⁾ Österr. Inst. f. Konj. — ⁷⁾ Ung. Inst. für Wirtschaftsforschung. — ⁸⁾ Inst. de recherches sur les mouv. des affaires. — ⁹⁾ Sveriges industriförbund. — ¹⁰⁾ Dr. K. Maiwald. — ¹¹⁾ Federal Reserve Board. — ¹²⁾ Dominion Bureau of Statistics. — ¹³⁾ Vorläufig. — * Saisonschwankungen ausgeschaltet. — † Saisonschwankungen teilweise ausgeschaltet.

Besuch der Lichtspieltheater

Zu der Übersicht auf der 1. Beilage

Der Besuch der Lichtspieltheater, der (nach dem saisonmäßig besten Monat Januar) im Februar infolge der Fastnachts- und Ballzeit stets nachzulassen pflegt, war im laufenden Jahr noch durch die Wahlvorbereitungen beeinträchtigt. Im März trat dann in den Groß- und Mittelstädten wieder eine starke Belebung ein; der Besuch war sogar noch höher als im Vorjahr. Trotzdem war der Kassenerfolg (Bruttoeinnahme) in den Großstädten um 2 v. H. und in den Mittelstädten um 7 v. H. niedriger als im März 1932, da der durchschnittliche Erlös je Eintrittskarte gegenüber dem Vorjahr gesunken ist (um 8 bzw. 17 v. H.). In den Kleinstädten gingen auch im März Besuch und Einnahmen der Theater noch zurück. Die Bruttoeinnahme hat hier gegenüber März 1932 sogar um 15 v. H. nachgelassen.

Im 1. Vierteljahr 1933 entfielen in den Großstädten im Durchschnitt 50 v. H. aller abgerechneten Karten (in Kleinkinos bis 300 Plätze sogar 74 v. H.) auf die Preisgruppe 0,10 bis 0,55 *R.M.*; ähnlich, wenn auch nicht ganz so ungünstig, liegen die Verhältnisse in den Mittelstädten. In den Kleinstädten verteilt sich dagegen der Besuch ziemlich gleichmäßig zu etwa je einem Drittel auf die drei Preisgruppen bis zu 2,— *R.M.*

In den kommenden Monaten ist zwar saisonmäßig mit einem weiteren Rückgang des Besuchs und der Einnahmen zu rechnen, doch dürfte die gegenwärtige Krise im Lichtspieltheatergewerbe wohl ihren Tiefstand erreicht haben, da sich die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung voraussichtlich nicht weiter verschlechtern werden.

Herausgegeben vom Institut für Konjunkturforschung, Berlin W 15, Kurfürstendamm 193—194, Fernsprecher: Bismarck 7315 — Verlag: Reimar Hobbing Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527 — Pressgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30. — bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr. — Gedruckt in der Reichsdruckerei, Berlin

— Hierzu 3 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Ausland

Türkei

17. 5. 33 (21. 12. 32)

Seit Herbst 1932 hat sich die Wirtschaftslage im allgemeinen nicht verschlechtert. Der wirtschaftliche Ausbau des Landes schreitet infolge der staatlichen Tätigkeit auf diesem Gebiete, aber auch infolge anhaltender Investierung ausländischer Kapitalien fort.

Die Ausfuhr hat sich in der Hauptausfuhrzeit des Jahres 1932 verhältnismäßig gut gehalten. Bei einigen der wichtigsten Ausfuhrwaren (Tabak, Rosinen, Eier) ergaben sich für das ganze Jahr 1932 sogar mengenmäßige Zunahmen bei nur geringer Verminderung des Ausfuhrwertes. In der Einfuhr wirkte sich im Jahre 1932 die anfangs sehr scharfe Einfuhrkontingentierung aus. Nachdem schon im Laufe des Jahres 1932 die Kontingentbestimmungen gelockert worden waren, da sie z.T. die Rohstoffversorgung der Industrie gefährdeten, hat die Regierung nunmehr die Absicht, das Kontingentierungs- und Kompensationssystem wieder aufzugeben und dafür neue Gegenseitigkeitsverträge mit den wichtigsten Ländern abzuschließen.

Auf die Handels- und Zahlungsbilanz hat die Einfuhrdrosselung außerordentlich günstig gewirkt. Der Ausfuhrüberschuß stieg von 0,6 Mill. T.Pfd. im Jahre 1931 auf 15,3 Mill. T.Pfd. im Jahre 1932. Für die Währung bestand bei dieser Gestaltung der Handelsbilanz keine Gefahr. Die Devisenzwangswirtschaft konnte im November sogar gemildert werden.

Gebessert hat sich die Lage auf einzelnen Warenmärkten. Die Tabakernte des Jahres 1932 war infolge verminderter Anbauflächen um etwa zwei Drittel geringer als im Durchschnitt der vorhergehenden 5 Jahre. Von den besten Sorten waren im Februar bereits etwa 85 v.H. der Ernte verkauft. Allerdings waren die Tabakpreise im Durchschnitt des Jahres 1932 noch niedriger als im Vorjahr; Anfang 1933 haben sie sich aber erhöht.

Sehr gedrückt ist die Lage des kleinasiatischen Teppichgewerbes.

Die Staatsfinanzen sind gesichert. Die Einnahmen gingen in den ersten acht Monaten des laufenden Rechnungsjahres infolge von Steuererhöhungen über den Voranschlag hinaus. Der Staatshaushalt 1933/34 ist nicht weiter eingeschränkt worden.

Türkei

Zeit	Steinkohle	1000 t	Außenhandel				Abrechnungsverkehr (Istanbul)
			Einfuhr insgesamt	Ausfuhr			
				insgesamt	Tabak	Rosinen	
1 000 Türk. Pfund							
1931							
1. Vj. M.D.	119	11 782	10 313	2 603	831	36 458	
2. „ „	145	11 338	8 551	1 194	415	34 329	
3. „ „	118	10 601	8 680	1 696	694	33 135	
4. „ „	142	8 498	14 882	4 091	1 649	39 350	
1932							
1. Vj. M.D.	115	5 598	8 599	2 727	519	28 596	
2. „ „	129	7 604	5 888	930	316	26 414	
3. „ „	139	8 405	6 709	1 016	1 179	20 084	
4. „ „	1) 147	7 052	12 570	4 306	1 510	33 718	
1933							
Januar	.	5 980	6 678	.	.	.	
Februar	.	5 054	7 256	.	.	.	
März	.	6 237	5 958	.	.	.	
1) Durchschnitt aus 2 Monaten.							

Zum Bau einer Eisenbahnlinie, die das Kupferlager bei Arghana-Maden erschließen soll, hat die Regierung die Begebung einer inneren Losanleihe von 12 Mill. T.Pfd. beschlossen. Außerdem schweben Verhandlungen mit französischen Banken über eine Anleihe von 50 Mill. T.Pfd. zur Errichtung neuer Industriezweige.

Besuch der Lichtspieltheater

(Vgl. Text Seite 30 des Hauptblatts)

Besuch und Einnahme der Lichtspieltheater in 28 Städten des Deutschen Reichs (einschließlich Berlin)									Besuch der Lichtspieltheater in 27 Städten des Deutschen Reichs (ohne Berlin)												
									In den einzelnen Platzkategorien abgerechnete Eintrittskarten in v.H. der insgesamt abgerech- neten Karten												
Zeit	In Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern			In Städten mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern			In Städten mit 20 000 und weniger Einwohnern			Preise der Eintritts- karten in <i>R.M.</i>	I. Vierteljahr 1933										
	Zahl der abge- rechneten Ein- tritts- karten	Brutto- ein- nahme	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte	Zahl der abge- rechneten Ein- tritts- karten	Brutto- ein- nahme	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte	Zahl der abge- rechneten Ein- tritts- karten	Brutto- ein- nahme	Durch- schnitt- licher Erlös je Ein- tritts- karte		In Theatern mit .. Plätzen										
											Januar 1932 = 100	<i>R.M.</i>	Januar 1932 = 100	<i>R.M.</i>	Januar 1932 = 100	<i>R.M.</i>	bis 300	301 bis 500	501 bis 1000	1001 und mehr	Gesamt
Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern																					
0,10—0,55											74,4	70,5	50,6	14,2	50,4						
0,60—0,90											23,0	26,2	30,1	16,3	25,8						
0,95—2,00											2,6	3,3	19,2	68,0	23,4						
über 2,00											—	—	0,1	1,5	0,4						
											100,0	100,0	100,0	100,0	100,0						
1932																					
Januar	100,0	100,0	0,81	100,0	100,0	0,86	100,0	100,0	0,90												
Februar	86,0	81,4	0,77	78,5	71,5	0,79	75,8	63,0	0,75												
März	79,4	77,9	0,80	78,5	76,4	0,84	71,3	62,8	0,79												
April	77,0	75,1	0,79	74,3	70,1	0,82	58,2	52,1	0,80												
Mai	62,3	59,7	0,78	56,4	53,0	0,81	52,2	46,0	0,79												
Juni	52,0	48,2	0,75	51,2	41,4	0,70	47,0	37,0	0,71												
Juli	46,6	42,8	0,74	48,2	39,4	0,71	35,6	28,1	0,71												
August	54,4	50,5	0,75	54,0	44,3	0,71	48,0	37,6	0,70												
September	76,9	73,1	0,77	72,9	63,1	0,75	55,8	44,8	0,72												
Oktober	94,4	89,7	0,77	98,9	86,4	0,75	80,4	66,5	0,74												
November	81,8	75,1	0,75	83,4	69,6	0,72	74,8	59,6	0,71												
Dezember	76,2	72,6	0,77	84,4	70,4	0,72	68,8	53,4	0,70												
1933																					
Januar	89,4	81,7	0,74	94,5	79,5	0,73	85,9	66,7	0,70												
Februar	79,1	72,3	0,74	81,5	64,2	0,68	74,3	55,3	0,67												
März	84,0	76,1	0,74	88,0	71,0	0,70	65,9	53,1	0,72												
											100,0	100,0	100,0	—	100,0						
Städte mit mehr als 20 000 bis 100 000 Einwohnern																					
0,10—0,55											75,6	50,9	33,7	24,4	42,6						
0,60—0,90											19,6	29,9	34,1	30,7	30,7						
0,95—2,00											4,8	19,2	32,1	44,9	26,7						
über 2,00											—	—	0,1	—	—						
											100,0	100,0	100,0	100,0	100,0						
Städte mit 20 000 und weniger Einwohnern																					
0,10—0,55											35,4	35,4	28,1	—	33,1						
0,60—0,90											32,9	37,0	43,5	—	38,0						
0,95—2,00											31,7	27,6	28,4	—	28,9						
über 2,00											—	—	—	—	—						
											100,0	100,0	100,0	—	100,0						

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		21.-26. März 1932	28. März bis 2. April 1932	4.-9. April 1932	11.-16. April 1932	18.-23. April 1932	25.-30. April 1932	2.-7. Mai 1932	9.-14. Mai 1932	20.-25. März 1933	27. März bis 1. April 1933	3.-8. April 1933	10.-15. April 1933	17.-22. April 1933	24.-29. April 1933	1.-6. Mai 1933	8.-13. Mai 1933
		12	13	14	15	16	17	18	19	12	13	14	15	16	17	18	19
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	.	6034,1	.	5934,2	.	5739,1	.	5675,3	.	5598,9	.	5529,5	.	*)5333	.	.
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger	"	.	1578,8	.	1346,3	.	1231,9	.	1140,1	.	686,4	.	579,6	.	*) 530	.	.
i. d. Arbeitslosenversicherung	"	.	1744,3	.	1721,3	.	1675,0	.	1633,5	.	1479,4	.	1436,4	.	*)1409	.	.
i. d. Krisenunterstützung	"	.	3323,1	.	3067,6	.	2906,9	.	2773,6	.	2165,8	.	2016,0	.	*)1939	.	.
zusammen	"	2567,3	.	.	.	.	2652,2	.	.	2776,2	.	.	.	.	2697,6	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ . .	"																
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	242,0	248,7	218,7	223,2	222,9	233,4	238,3	230,8	225,2	227,4	221,5	243,6	246,9	251,0	250,9	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	48,5	53,1	54,0	49,1	47,2	45,2	50,2	43,7	47,0	52,3	44,8	48,0	50,4	49,5	47,4	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	38,9	37,8	38,0	37,2	38,2	39,0	38,3	39,9	41,6	40,9	40,4	39,8	39,7	41,6	41,0	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	827,0	595,2	795,4	773,7	745,4	675,4	732,8	769,3	730,5	675,5	744,7	773,0	573,9	746,7	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn	1 000	101,2	101,6	100,6	98,6	97,2	96,4	102,8	99,2	100,8	102,3	102,0	102,9	102,0	103,2	104,8	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste ⁴⁾ Nach Mitteilung	Anzahl	134	175	184	132	150	112	120	115	○ 220	○ 139	○ 201	○ 137	○ 271	○ 219	○ 153	.
„ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „ „	1000 R.M.	144	196	262	156	165	115	140	134	○ 109	○ 75	○ 114	○ 75	○ 151	○ 114	○ 77	.
Vergleichsverfahren	Anzahl	36	28	29	31	27	27	32	25	7	11	7	5	4	6	4	5
Eröffnete Konkurse	"	43	29	36	33	34	42	34	26	14	18	18	16	13	16	13	17
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand †)	Mill. R.M.	1093	1094	1094	1061	1063	1063	1058	1064	923	909	829	603	585	583	574	.
davon Reichsbank	"	1019	1020	1020	988	989	989	984	991	849	836	755	530	512	510	500	.
Wechsel- u. Lombardkredite ††)	"	3501	3757	3429	3276	3129	3605	3414	3265	2701	3177	3081	3249	3093	3480	3304	.
davon Reichsbank	"	3354	3608	3277	3125	2980	3454	3267	3117	2554	3025	2932	3100	2946	3326	3152	.
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.) . .	"	605	693	482	497	490	526	482	470	480	551	433	475	494	520	474	.
davon Reichsbank	"	491	578	370	384	370	405	363	354	362	443	322	360	372	406	360	.
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	665,6	633,3	635,3	628,6	564,5	531,8	505,8	471,4	670,9	545,1	436,2	428,5	414,3	385,0	400,1	338,2
Regierungssicherheiten	"	835,0	871,6	885,0	985,0	1078,1	1191,2	1286,9	1385,3	1864,4	1838,4	1837,4	1837,2	1837,1	1837,1	1837,3	1837,2
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	5890	6224	6048	5930	5753	6165	5983	5878	5136	5608	5474	5455	5194	5617	5418	.
davon Reichsbanknoten	"	3979	4202	4058	3972	3847	4100	3962	3894	3185	3510	3421	3410	3266	3529	3401	.
Postscheckverkehr (Lastschriften) . . .	"	846	1042	1132	1035	963	1085	819	1076	764	1106	1009	833	907	1122	807	.
Postscheckguthaben (Bestände)	"	547	506	480	471	437	424	488	496	415	433	464	494	460	433	480	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	6	6	9, 5,5	5,5	5,5	28, 5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁵⁾ der Stempel-	"	9	9	9, 8,5	8,5	8,5	28, 8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7
Kreditzinsen ⁶⁾ vereinigung {	"	3	3	11, 2,5	2,5	2,5	28, 2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Tagesgeld	"	7,00	7,25	6,80	6,11	6,03	6,04	6,29	6,04	4,93	5,39	5,31	5,11	5,10	5,21	5,37	4,95
Monatsgeld	"	7,25	7,25	7,13	7,13	6,81	6,38	6,46	6,48	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
Privatdiskont	"	5,94	5,78	5,40	5,02	5,00	4,92	4,88	4,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Warenwechsel mit Bank giro	"	6,50	6,49	6,22	5,79	5,75	5,58	5,50	5,50	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Rendite der 6% Pfandbriefe	"	.	.	.	8,52	8,48	8,39	8,25	8,21	6,69	6,81	6,84	6,81	6,82	6,90	7,07	7,13
Call money New York	"	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	3,08	3,00	2,25	1,33	1,00	1,00	1,00	1,00
Privatdiskont London	"	2,21	2,20	2,31	2,26	2,15	2,02	1,98	1,93	0,52	0,53	0,68	0,63	0,66	0,54	0,54	*) 0,53
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
„ Amsterdam	"	1,13	1,01	0,82	0,82	1,03	0,71	0,69	0,67	0,66	0,51	0,44	0,44	0,58	0,80	1,02	2,17
Effektenmarkt																	
Festverz. 6% Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	.	.	.	61,36	63,07	64,23	65,34	65,46	87,49	86,15	85,83	86,18	86,10	85,18	83,31	82,62
—, Pfandbriefe	"	.	.	.	70,39	70,73	71,51	72,74	73,10	89,75	88,12	87,69	88,09	87,96	86,99	84,91	84,16
—, Kommunal-Obligationen	"	.	.	.	51,80	53,55	55,25	56,18	56,54	82,11	81,39	80,61	80,80	80,89	80,05	78,37	77,62
—, Öffentl. Anleihen	"	.	.	.	49,46	54,43	55,97	56,89	56,21	86,58	85,49	85,84	86,10	86,07	85,27	83,61	83,08
—, Industrie-Obligationen	"	.	.	.	50,23	52,06	53,78	54,98	55,25	84,92	83,62	83,01	83,63	83,43	82,37	80,99	80,36
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	.	.	.	48,6	49,5	50,7	51,2	51,8	74,1	72,2	72,0	72,0	72,8	74,3	75,6	73,8
—, Bergbau u. Schwerindustrie	"	.	.	.	48,6	49,3	50,4	50,1	51,3	81,0	78,0	78,2	78,6	80,1	82,5	84,2	81,5
—, Verarbeitende Industrie	"	.	.	.	41,8	43,1	44,5	45,3	45,7	67,3	65,5	65,2	65,3	66,3	68,0	69,6	67,8
—, Handel und Verkehr	"	.	.	.	60,3	60,8	61,6	62,2	62,6	79,6	78,3	78,1	77,7	77,3	77,7	78,1	77,1
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,1944	4,1980	4,2095	4,2120	4,0080	3,8433	3,5740	3,5892
London	R.M. je £	15,39	15,93	15,91	15,94	15,87	15,45	15,45	15,46	14,40	14,37	14,40	14,37	14,72	14,54	14,10	14,20
Paris	R.M. je 100fr	16,55	16,58	16,61	16,63	16,62	16,60	16,62	16,63	16,49	16,49	16,54	16,59	16,72	16,68	16,61	16,56
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁷⁾	1913=100	50,3	50,5	49,1	48,3	48,3	48,8	48,5	48,0	52,9	52,6	52,9	53,2	53,6	54,1	53,8	54,9
Großhandelspreise (gesamt)	"	99,5	99,3	98,6	98,5	98,3	98,2	97,7	97,7	90,8	90,9	90,5	90,7	90,8	90,9	91,1	91,3
Agrarstoffe	"	95,9	95,8	94,7	94,9	94,6	94,4	94,1	94,8	81,6	82,1	81,2	81,8	82,1	81,9	82,8	82,9
Indust. Rohstoffe u. Halbwaren	"	90,4	90,2	89,5	89,3	89,1	89,0	88,2	88,0	87,2	87,2	86,8	87,0	86,9	87,4	87,0	87,4
„ Fertigwaren	"	120,4	120,1	119,8	119,7	119,6	119,5	119,3	119,0	111,5	111,4	111,3	111,4	111,3	111,3	111,4	111,6
darunter: Produktionsgüter	"	119,6	119,6	119,5	119,5	119,4	119,4	119,4	118,9	114,3	114,2	114,2	114,2	114,1	114,0	113,9	113,9
Verbrauchsgüter	"	121,0	120,5	120,1	119,9	119,9	119,6	119,3	119,0	109,3	109,3	109,1	109,2	109,2	109,2	109,5	109,8
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	63,1	62,9	62,5	62,4	61,8	61,8	61,6	61,4	56,6	56,4	56,2	56,8	57,1	58,6	59,2	59,5
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,3	90,7	89,7	89,3	89,0	89,2	88,4	88,5	86,0	85,6	85,2	85,6	85,7	86,4	87,1	88,0
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 1000 kg	195,0	199,4	199,7	199,0	199,0	199,2	199,8	205,4	156,0	156,0	156,0	155,8	155,4	155,3	155,0	155,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	29,2	30,2	29,9	30,0	30,7	30,1	30,7	30,9	28,2	27,9	28,1	27,5	29,1	27,3	27,9	27,4
Rindshäute, süd., Hamburg	je 1/2 kg	0,45	0,45	0,44	0,41	0,41	0,38	0,36	0,35	0,36	0,36	0,36	0,36	0,37	0,37	0,37	0,37
Maschinengußbruch, Ia, Essen	je t	37,0	37,0	37,0													

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand			Einheit ¹⁾	1932												1933				
				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April		
Anzahl der Werktage:				25	25	26	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23		
Verkehr																				
Reichsbahn: Wagengestellung, arbeitsmäßig				1 000	D	93,4	98,4	98,5	101,1	99,3	96,9	96,3	103,8	110,9	113,7	95,1	86,9	89,4	98,6	102,5
• [18] Beförderte Güter ²⁾				1 000 t	S	18395	19578	19520	18504	19997	18860	19407	21685	24507	24514	19797	18929	18177	21571	.
• [18] Binnenwasserstraßen ³⁾						5646	6555	7828	8653	9094	8092	8215	8161	8838	9438	8980	5601	6330	8892	.
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾																			.	
Ankunft						1456	1487	1498	1525	1535	1438	1479	1322	1613	1480	1692	1418	1304	1342	.
Abgang						833	708	814	770	822	781	886	999	1110	1053	1059	853	814	887	.
Reichspost:																				
Aufgeb. Telegramme arbeitsmäßig				1926/27=100	D	40,1	47,9	45,4	51,7	43,0	46,5	46,1	49,5	49,9	43,5	45,3	37,4	39,9	43,9	.
Fernsprechnahverkehr ⁵⁾						106,5	110,5	107,5	111,4	100,3	97,4	93,6	100,9	105,0	104,8	102,6	99,5	100,3	101,4	.
Fernsprechweitverkehr ⁶⁾						82,5	89,1	89,7	95,6	88,3	90,7	87,4	90,6	89,9	84,6	80,4	75,6	78,0	84,6	.
Aufgelieferte Pakete						71,7	82,6	78,6	79,8	72,5	68,7	66,0	76,3	83,7	89,9	113,4	67,6	73,6	78,7	.
Eingezahlte Postanweisungen und Zahlkarten:																				
Anzahl arbeitsmäßig						105,7	106,7	105,1	108,3	102,9	102,9	94,1	96,8	105,3	105,8	114,2	101,1	99,7	95,0	.
Betrag						85,7	92,7	86,3	89,5	84,6	83,1	76,7	79,2	81,2	78,8	87,7	74,4	73,3	71,9	.
Binnenhandel (Umsätze)																				
Großeinkaufsgesellschaft deutscher Consumvereine				Mill. <i>R.M.</i>	S	26,9	30,1	27,6	27,3	27,4	32,0	27,8	27,2	28,7	29,6	29,6	22,1	22,5	24,0	.
Großeinkaufs- und Prod. A. G. deutscher Consumvereine				1 000 <i>R.M.</i>		4390	4925	4480	4457	4476	5218	4332	4514	4783	4490	4589	3967	3783	4238	.
Einkaufsgenossenschaften:																				
Kolonialwarenhdlr. Edelezentrale				1925=100		155,9	150,6	172,3	183,7	271,3	257,5	204,4	183,0	250,8	185,4	319,9	123,3	151,2	152,4	.
Genossensch.						113,3	131,2	121,6	127,6	137,5	142,7	136,6	128,8	128,1	131,8	137,0	101,6	106,2	124,5	.
Bäcker Zentralgenossenschaften						146,8	155,3	161,2	171,7	176,2	166,0	171,1	152,4	165,7	162,2	136,6	129,3	128,3	147,3	.
Lokalgenossenschaften						92,7	104,5	97,3	99,5	106,3	94,4	102,3	89,8	87,1	93,0	83,7	75,0	77,1	88,2	.
Gastwirte						127,9	131,0	65,8	142,0	134,4	124,0	117,8	113,2	119,4	116,2	131,6	103,8	108,7	130,0	.
Droghändler						102,2	114,7	123,7	125,8	111,0	121,8	127,0	108,5	108,1	105,8	111,0	94,7	97,5	111,5	.
Hausratgeschäfte						39,9	44,9	53,5	52,1	56,2	51,5	42,5	41,0	48,2	57,9	70,3	68,5	37,3	36,7	.
Uhrmacher						50,6	63,5	47,7	35,4	37,8	23,8	43,8	72,2	78,7	85,1	113,4	19,5	36,7	48,7	.
Schneider						47,3	59,8	68,8	63,0	53,1	42,3	43,2	50,1	62,0	56,8	50,8	37,0	37,1	60,8	.
Schuhmacher						63,4	61,3	66,6	65,0	70,3	63,4	60,6	59,8	63,0	59,7	59,6	48,3	45,2	56,3	.
Sattler und Polsterer						39,1	50,0	53,9	47,8	50,4	47,8	45,3	47,3	42,6	38,5	36,6	28,0	28,1	42,9	.
Maler						42,9	61,0	76,9	70,5	65,0	57,6	58,9	59,4	48,5	33,0	27,5	25,0	33,1	84,0	.
Holzverarbeitende Gewerbe						63,0	60,8	64,4	62,7	67,4	60,6	62,1	61,6	61,5	55,6	55,3	44,6	46,2	64,3	.
Metallverarbeitende Gewerbe						36,0	41,0	54,0	55,7	57,8	53,0	56,2	58,0	58,8	51,9	57,2	36,3	39,6	55,0	.
Freier Elektro- und Rundfunkgroßhandel				1927=100		53,1	59,2	67,4	52,8	49,9	53,7	61,5	85,5	99,4	102,2	112,9	.	.	.	.
• [16] Einzelhandel insgesamt				1925=100	S	70,7	81,6	81,3	80,7	77,4	80,2	72,5	72,1	79,7	77,4	114,7	67,7	59,2	70,5	.
Bekleidung						53,0	60,1	65,3	70,6	61,0	61,6	44,1	48,5	64,7	63,0	90,7	57,7	42,0	53,2	.
Hausrat und Wohnbedarf						74,2	83,1	81,6	76,2	85,8	73,4	67,3	70,6	76,4	69,1	87,8	55,1	55,6	73,2	.
Konsumvereine:																				
Zentralverband, gesamt ⁷⁾				Mill. <i>R.M.</i>	S	49,41	53,71	54,00	49,57	51,21	52,25	46,72	45,56	46,54	43,50	54,12	.	.	.	.
—, Monatsumsatz je Mitglied				<i>R.M.</i>	D	22,12	24,55	24,93	22,93	24,10	24,60	22,07	21,68	22,12	20,74	26,13	.	.	.	.
Reichsverband, gesamt				1925=100	S	126,5	136,7	136,6	125,3	131,3	137,3	121,9	126,7	130,7	119,1	140,0	107,7	105,0	.	.
—, Monatsumsatz je Mitglied				<i>R.M.</i>	D	19,86	22,51	21,99	20,46	20,30	21,27	18,92	20,05	21,79	19,87	23,31	18,82	18,05	.	.
Warenhäuser:																				
Gesamt				1925=100	S	69,1	80,9	84,1	91,3	79,4	78,1	64,3	64,9	86,7	87,3	132,3	70,8	57,6	67,5	.
Nahrungs- und Genußmittel						209,8	225,4	190,0	175,2	159,1	152,7	141,0	155,6	180,6	181,3	280,5	153,6	184,2	164,8	.
Bekleidung						54,4	64,6	75,8	88,6	72,8	69,5	51,5	52,2	76,7	73,7	105,6	62,1	44,9	56,5	.
Hausrat und Möbel						80,8	88,8	83,6	80,4	76,9	78,6	72,0	78,3	88,6	89,7	124,5	76,2	68,9	74,2	.
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																				
Lebensmittel und Kolonialwaren				1925=100	S	85,2	95,4	92,3	87,7	86,3	94,1	90,7	86,8	88,5	83,0	113,8	77,8	75,3	83,3	.
Gemischwaren						80,0	96,0	92,6	93,7	89,2	98,8	99,1	96,5	93,9	85,7	120,1	76,6	73,6	85,2	.
Drogen						67	80	87	89	82	88	84	78	72	67	99	64	58	66	.
Textil- und Manufakturwaren						52,5	59,7	60,7	64,9	51,3	52,6	42,8	45,4	59,3	50,7	93,6	53,8	41,4	52,9	.
Herren- und Knabenkleidung						36,1	62,6	74,4	78,7	51,3	66,2	39,5	42,8	71,1	53,7	80,3	50,3	27,9	56,2	.
Damen- und Mädchenkleidung						41,2	45,0	55,4	66,1	43,9	47,4	49,8	38,8	62,8	53,4	68,2	52,0	35,6	.	.
Schuhwaren ⁸⁾						46,5	65,5	69,2	84,0	73,3	74,8	59,0	60,0	74,7	59,9	96,4	56,1	40,5	.	.
Möbel						77,3	91,4	87,4	85,6	102,4	81,5	72,4	73,5	78,8	65,5	74,6	51,0	52,5	81,7	.
Beleuchtungs- und Elektrogeräte						58,3	52,7	62,3	44,0	45,1	44,1	47,1	54,0	56,8	59,3	90,9	46,5	51,5	46,5	.
Außenhandel⁹⁾																				
• [14] Einfuhr insgesamt				Mill. <i>R.M.</i>	S	441	364	427	351	364	366	331	360	398	393	423	368	347	362	321
• [14] Ausfuhr						538	527	481	447	454	431	428	444	482	475	491	391	374	382	.
davon Rep.-Sachlieferungen						11	11	9	9	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.
• [14] Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhr- (+) Überschuß						+ 97	+ 163	+ 54	+ 96	+ 90	+ 65	+ 97	+ 84	+ 84	+ 82	+ 68	+ 23	+ 27	+ 64	+ 61
Einfuhr: Lebensmittel u. Getränke						133	113	143	116	128	129	105	107	128	116	127	101	93	102	86
Rohstoffe u. halbf. Waren						230	188	220	176	176	179	174	194	207	215	232	214	200	201	178
Fertige Waren						76	60	62	57	58	56	50	55	58	59	60	51	52	56	55
Ausfuhr: Lebensmittel u. Getränke						16	16	15	12	11	12	15	22	23	22	18	16	14	11	11
Rohstoffe u. halbf. Waren						97	93	92	78	80	79	79	81	87	82	84	75	74	76	69
Fertige Waren						423	417	372	356	362	339	334	340	371	371	387	299	284	337	302
Zahlungsverkehr																				
• [36] Geldumlauf				Mill. <i>R.M.</i>	E	6219	6224	6165	5961	6026	6023	5865	5863	5714	5596	5642	5345	5409	5608	5617
Reichsbank:																				
• [40] Abrechnungsverkehr ¹⁰⁾					S	4317	5367	4649	4085	5010	4288	4035	5062	4642	4033	4806	4666	3589	4551	4144
Giroverkehr						41965	49305	45579	39626	45816	43418	40250	46827	43538	38012	45155	42840	36912	45328	40471
• [40] Postschecklastschriften						4212	4373	4587	4191	4309	4194	4082	4090	4261	4162	4587	4198	3689	4116	.
Wechselziehungen						2927	3617	2969	2776	3648	2655	2643	3419	2946	2617					

• In dem Heft »Kurven und Zahlen«, Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38/39 des 5. Jahrgangs, enthalten (Vorzugspreis für Abonnenten des Wochenberichts *R.M.* 1,—; Ladenpreis *R.M.* 1,50). Die eingeklammerte [Ziffer] gibt die Seite in dem Heft »Kurven und Zahlen« an, auf der die Reihe eingetragen ist.

¹⁾ D = Monatsdurchschnitt, E = Monatsende, S = Monatssumme. — ²⁾ Im öffentlichen Verkehr. — ³⁾ Ein- und Ausladungen in den wichtigeren Häfen. — ⁴⁾ Güterverkehr über 13 wichtigere Seehäfen und die Rheinhäfen mit Seeverkehr. — ⁵⁾ Ortsgespräche. — ⁶⁾ Vororts- und Bezirksgespräche, Ferngespräche, Schnellverkehrsgespräche. — ⁷⁾ 151 zur Monatsstatistik berichtende Konsumvereine. — ⁸⁾ Richtzahlen für den Schuheinzelhandel; RKW-Veröffentlichung. — ⁹⁾ Reiner Warenverkehr; Ausfuhr vor Juli 1932 einschl. Reparations-Sachlieferungen. — ¹⁰⁾ Einschl. Eilavisverkehr. — ¹¹⁾ Aus dem Aufkommen an Wechselstempelsteuer errechnet; ohne Reichsschatzwechsel. — *Vorläufige Zahlen sind kursiv gesetzt.*